

«Wahnwitz» und «Weltuntergang» rund um das Welttheater

Die zwei Einsiedler Welttheater von Autor Thomas Hürlimann wurden von der Dokumentarfilmerin Marianne Pletscher begleitet. Am Sonntag bot sich die Gelegenheit, in der Cineboxx die Filme auf der grossen Leinwand anzuschauen.

RENÉ HENSLER

Welttheaterpräsident Hanspeter «James» Kälin konnte am Sonntagmorgen eine stattliche Anzahl Personen zur Matinee in der Cineboxx begrüßen. Lange sei es her, als ein wegweisender Entscheid der Welttheatergesellschaft gefällt wurde. Das Spiel 2000 sollte durch Thomas Hürlimann neu geschrieben und von Volker Hesse inszeniert werden. Bald kam die Idee auf, einen Dokumentarfilm darüber zu drehen. So kam der erste Dok-Film zustande. Dieser erste Film befasste sich hauptsächlich mit dem Autor, dem Regisseur und der ganzen Organisation rund ums Spiel. Schnell ging der 55-minütige Film «Welttheater – Wahnwitzige Szenen im Klosterdorf» vorbei. Einige Male gab es vom Publikum ein «Uu, weisch nu» zu hören.

Gespräch mit Dokumentarfilmerin

Im Anschluss führte Zeno Schneider ein kurzes Gespräch mit Marianne Pletscher. Als Erstes wollte er wissen, wie dieser Film zustande kam. Dank einem früher gedrehten Film kannte sie Thomas Hürlimann. Und er war auch der Ideengeber dafür. Sie schlug das Thema bei SRF vor und erhielt das okay. Dies obwohl die Dauer bis zum Erscheinen und das Budget doch massiv höher waren als normal. Anscheinend musste der Film bei den Verantwortlichen Eindruck gemacht haben. Anders könne sie sich nicht erklären, dass sie über die Ausgabe 2007 nochmals einen Film realisieren konnte. Hier rief sie Worte in Erinnerung, welche bei ihrer Pensionierung gesagt wur-



Eine stattliche Anzahl Welttheater-Interessierte fand am Sonntag den Weg in die Cineboxx.

den: Es war ihr egal, wer unter ihr Chef war.

Die Spiellust

Beim zweiten Film legte sie aber den Hauptpunkt auf die Spiellust der Einsiedler. So tauchte sie mit ihrem Team in die Einsiedler Fasnacht ein und ging der Freude «in eine andere Rolle schlüpfen» auf den Grund. Gegen Ende des Gesprächs wollte Schneider erfahren, ob es eine weitere Ausgabe des Welttheater-Doks geben wird. Mit einem kurz und bündigen «Nein» war die Frage beantwortet. Zum Abschluss erkundigte sich der Interviewer über allfällige aktuelle Projekte. Im Moment sei sie an einem Film über Demenz. Da sie aber für diesen die Gelder auf dem freien Markt beschaffen müsse, sei ein erfolgreicher Abschluss dieses Projekts nicht gewiss. Nach einer kurzen Pause wurde dann der zweite Film, Weltuntergang im Welttheater, gezeigt.

Zum Abschluss der Matinee dankte der Welttheaterpräsident den Organisatoren Markus Staub und Zeno Schneider für ihre Arbeit, Franz Kälin für sei-



Dokumentarfilmerin Marianne Pletscher im Gespräch mit Zeno Schneider.
Fotos: René Hensler

ne Gastfreundschaft und Marianne Pletscher für die Idee der Matinee. Mit den Abschlussworten, er hoffe, dass sich nun doch

noch einige zur Teilnahme entschliessen können, entliess er das Publikum in den Sonntag.

— www.mariannepletscher.ch